

Rundkurs durch die Welt der Gelenke

Schmalkalden – Am Mittwoch, 29. Januar, 17 Uhr, findet für die interessierte Bevölkerung in den Räumlichkeiten des Elisabeth Klinikums Schmalkalden der 2. Schmalkalder Arthrosetag statt. Zur Beantwortung aller Fragen stehen folgende Experten auf dem Gebiet der Arthroseerkrankungen zur Verfügung:

■ Alexander Möbius, Erfurt, Behandlungsmöglichkeiten degenerativer Veränderungen an Handgelenk und Hand

■ Dipl.-Med. Michael Hopp, Schmalkalden, Korrekturmöglichkeiten von Fehlstellungen und Verschleißerscheinungen am Fußskelett

■ Dr. med. Rainer Partschefeld, Oberhof, Alternative Behandlungsmethoden aus dem Bereich der Heilpraxis

■ Gernar Oechel, Schmalkalden, Navigation im Operationssaal am Beispiel des Kniegelenkersatzes

■ Dr. med. Peter Fröbrich, Schmalkalden, Behandlungsoptionen des degenerativ veränderten Schultergelenkes

■ Dr. med. Tino Maik Gössel, Schmalkalden, Akupunktur bei Gelenksbeschwerden.

Besucher können die modernsten Behandlungsmethoden der Arthrose der einzelnen Gelenke kennen lernen, beispielsweise an einer OP-Simulation teilnehmen, aber auch eine individuelle und vertrauliche Beratung zum Thema erhalten. Nach dem Rundgang durch die Welt der Gelenke sind die Gäste zu einem Imbiss eingeladen.

Rhönklub wandert auf dem Knüllfeld

Schmalkalden – Für Mittwoch, 22. Januar, haben sich die Wanderfreunde vom Schmalkalder Rhönklub das Knüllfeld bei Steinbach-Hallenberg ausgesucht, jenes 678 Meter hoch gelegene Plateau zwischen dem Hermannsberg und dem Dicken Berg. Die Rundwanderung wird in zwei Varianten angeboten. Die Teilnehmer der mittelschweren 14 Kilometer-Tour treffen sich 13 Uhr auf dem Parkplatz am Schloss in Schmalkalden zur Pkw-Anfahrt. Wem diese Streckenlänge zu groß ist, kann sich mit der zirka drei Kilometer langen begnügen. Diese Gruppe trifft sich 13.45 Uhr ebenfalls auf dem Parkplatz am Schloss, um mit dem Pkw zum Ausgangspunkt der Tour zu gelangen. Auf alle Fälle ist für beide Gruppen eine Einkehr in der Waldschenke am Knüllfeld vorgesehen. Gäste sind willkommen.

Tauschring „Zeit geben“

Schmalkalden – Jeder kann etwas, jeder hat etwas! – Das ist das Motto der Tauschringvereinigungen in Südtüringen. Eine solche Vereinigung soll es nun auch in Schmalkalden und Umgebung geben. Es geht darum, Nachbarschaftshilfe zu beleben, persönliche Stärken und Interessen einzubringen und auszuleben und für andere da zu sein. Das kann Stricken, Kochen, Backen, Gartenarbeit, Fensterputzen, Hundesitting, PC-Arbeiten als auch Begleitung und Transport älterer Menschen, handwerkliche Tätigkeiten, Übersetzungen, Ernährungsberatung und vieles mehr sein. Für alle, die Interesse am geldfreien Tauschen von Dienstleistungen und Materialien haben, gibt es am Mittwoch, 29. Januar, 19 Uhr, einen Informationsabend im Mehrgenerationenhaus Familienzentrum Schmalkalden, Näherstiller Straße 7.

Jahresauftakt für Seniorenverein

Schmalkalden – Die Mitglieder des Seniorenvereins Schmalkalden & Umgebung (vormals BRH) sind zu ihrer ersten Mitgliederversammlung des Jahres am Donnerstag, 23. Januar, um 14 Uhr in die Gaststätte Walperloh eingeladen. Der außerordentlichen Wichtigkeit entsprechend, bittet der Vorstand um eine zahlreiche Teilnahme.



Abschied vom Weihnachtsbaum

Dichter Rauch stieg am Samstagvormittag im Walperloh auf: Auf dem Platz oberhalb des Jugendhauses verbrannte die Jugendfeuerwehr Weihnachtsbäume. Viele Schmalkalder hatten das Angebot der Stadt angenommen und ihre Bäume abgeliefert, beziehungsweise vor der Haustür abholen lassen. Die Gruppe um Jugendwart Christian Götz war wie in jedem Jahr mit Feuereifer bei der Sache. Zum Aufwärmen gab es Tee. Vor der Aktion trafen sich die Jungen und Mädchen zur Jahreshauptversammlung. Bericht dazu folgt.

ar/Foto: Annett Recknagel

Ein Kühlschränke auf Rädern

Der Hilferuf der Schmalkalder Tafel ist angekommen. Viele Spender und Sponsoren ermöglichten, dass die Lebensmittel nun frisch und schnell zu den Bedürftigen gelangen. Am Freitag wurde der neue Vito übergeben.

Von Annett Recknagel

Schmalkalden – „Schon Probe gegessen“, fragte Schmalkaldens Bürgermeister Thomas Kaminski und Hans-Jürgen Möller schmunzelte. „Ganz super“, antwortete der Fahrdienstkoordinator der Schmalkalder Tafel. Nachdem der Stadtchef im neuen Mercedes-Benz Vito kurz Platz genommen hatte, konnte er das nur bestätigen. „Glückwunsch zum neuen Auto“, rief er in die Runde, die sich am Freitagnachmittag im Mercedes-Benz-Autohaus versammelt hatte, um den neuen Transporter für die Schmalkalder Tafel in Empfang zu nehmen. Diakoniefarrer Ingo Schäfer erinnerte sich noch gut an die Anfangsjahre der Tafel. Damals



Einen Mercedes-Benz Vito bekam die Schmalkalder Tafel am Freitagnachmittag übergeben.

Foto: Annett Recknagel

holten die ehrenamtlichen Mitarbeiter die Lebensmittel vor den Märkten noch im Privatbus, verpackt in Styroporkisten ab. Etwas später konnten sie einen VW-Transporter mit Plane nutzen. In den vergangenen sechs Jahren leistete ein Renault Kangoo, der bereits mit einer Kühlmöglichkeit versehen war, den Helfern gute Dienste. Doch mit der Zeit wurde auch dieses Fahrzeug zu klein, informierte die Leiterin der Tafel, Karola Leyh.

Der neue Vito ist mit einem geräumigen Kühlhaus versehen. „Hier

passen bequem zwei Europaletten hinein“, sagte Verkaufsleiter Martin Kolb. Das neue Auto erleichtert die ehrenamtliche Arbeit der zwölf Fahrer, die Dienstag bis Freitag in Schmalkalden und Umgebung Einkaufsmärkte anfahren, um Lebensmittel für die Tafel abzuholen, um ein Vielfaches. Einmal im Monat führt der Weg sogar bis nach Blankenhain. Eine dort ansässige Firma bietet Ware aus der Überproduktion an. Das sind vor allem kühlpflichtige Lebensmittel wie Milchprodukte und Wurst, berichtete Karola Leyh.

„Jede soziale Bewegung braucht einen Motor“, sagte Verkaufsleiter Kolb, nachdem die Gäste das Fahrzeug begutachtet hatten. Dass das Fahrzeug die Mobilität der Schmalkalder Tafel enorm verbessert, verstanden sie alle.

Kolb brachte seine Freude zum Ausdruck, „solch einem vorbildlichen Projekt wie den Tafeln, helfen zu dürfen“. Mit über 600 Transportern habe Mercedes-Benz die bundesweiten Hilfsorganisationen in den vergangenen 15 Jahren bereits unterstützt. Die Partnerschaft sei durch

Vertrauen geprägt, betonte Kolb. Im Rahmen des Sponsoring Programms übernimmt der Autohersteller bis zur Hälfte des Fahrzeuglistenpreises. An der Finanzierung sind weiter beteiligt: die LIDL Pfandstiftung, der Kirchenkreis Schmalkalden, die Share Value Stiftung und die Diakonie Schmalkalden. Letztere stellte die Mittel der vergangenen Frühjahrsstraßensammlung zur Verfügung. Ebenso flossen Gaben vieler Einzelspender, die nicht genannt werden möchten, in die Anschaffung des neuen Fahrzeuges. Erwähnenswert ist auch die Share Value Stiftung, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, mit Aktien zu helfen. Sie hat in der Vergangenheit die Tafelarbeit in Schmalkalden schon mehrfach unterstützt. Damit ist das Motto der Tafeln „Jeder gibt, was er kann“ gut umgesetzt.

Diakoniefarrer Schäfer bedankte sich bei allen Gebern. Bürgermeister Thomas Kaminski lobte die Entwicklung der Tafelarbeit in den letzten Jahren und wünschte sich, dass das Niveau auch künftig erhalten bleibe. Derzeit profitieren 218 Haushalte, das sind 291 Erwachsene und 93 Kinder, dem Angebot der Tafel. 60 ehrenamtliche Helfer sorgen für einen geregelten Ablauf.

Romantisch, sinnlich und mystisch

Beeindruckend seine Stimme, filigran sein Harfenspiel und Gitarrenspiel: Andy Lang eroberte am Freitagabend die Herzen seiner zahlreichen Zuhörer. Es war das erste Konzert im Haus fachwerk/ge/schichten am Schmiedhof.

Von Erik Hande

Schmalkalden – Wer meinte, dass keltische Harfe, Gitarre und Gesangsweise nur wenige Zuhörer ansprechen würden, sah sich am Freitagabend eines Besseren belehrt. Das Konzert mit Andy Lang im Haus fachwerk/ge/schichten am Schmiedhof war ausverkauft. Einige Zuhörer verfolgten das einfühlsame und facettenreiche Konzert gar im Stehen. Dies tat dem Genuss aber keinerlei Abbruch. Andy Lang, evangelischer Pfarrer, Buchautor und seit 2005 hundertprozentiger Musiker, gestaltete seinen Auftritt abwechslungsreich und kurzweilig. Vor allem beim Harfenspiel konnten sich die Konzertgäste den eigenen Gedanken hingeben und den himmlischen Klängen lauschen.

Die irischen und keltischen Lieder und Melodien hätten es ihm besonders angetan, bekannte der Franke.

Im T-Shirt mit grünem Ampelmännchen, in heller Weste und dunklem Jackett darüber war er seinem Publikum ganz nah. Dem trug er zum Beispiel an der Harfe ein zartes Liebeslied von einem Mann vor, der es mit der Liebe gar nicht so gehabt haben soll. Andy Lang trug irische Lieder wie „Danny-Boy“ vor, das er eigentlich nie spielen wollte, weil es jeder im Repertoire hat. Doch als er die tragische Geschichte hörte, von welcher das Lied erzählt, habe er es in sein Programm aufgenommen. Der Klang seiner tiefen Stimme und die Ruhe dieser Melodie machte die Zuhörer im Erdgeschoss der Weidenbrunner Gasse 13 aufmerksam und betroffen.

Ganz anders war jenes Lied über Robin und Marilyn, die der Musiker bei einer Reise kennen gelernt hatte. Das Paar verbringe sein Leben bedächtig und ohne Hektik, beschwingt und froh gingen sie durch den Alltag. So gestaltete sich auch die Melodie des Songs, den er über seine einstigen Gastgeber geschrieben hat. Überhaupt wechselten sich Lieder und Erzählungen ab. Andy Lang nahm so das Publikum ein Stück auf seine Reisen zwischen Alltag und Irland sowie Schottland mit.

Erlebnisse verarbeitet

„Echte Perlen in unserem Leben entstehen, wenn wir herausgefordert werden“, sagte der Sänger. Er bezog sich damit auf die Entstehung einer

Perle, die in einer Muschel nur dann heranwächst, wenn ein Sandkorn eindringt. Im Leben eines Menschen könnte ein Erlebnis, ein Missgeschick oder Trauerfall solch ein Ereignis sein, aus dem sich dann Neues entwickelt. Andy Lang war es so voriges Jahr mit dem Tod eines Freundes ergangen. Der 72-jährige Weggefährte sei überraschend gestorben. Dessen Tod habe er in einem Lied verarbeitet. „You are here“ erklang in dem alten Fachwerkhaus und erinnerte an einen Freund, der weise, klug und sanft seinen Weg ging

Im Konzert spannte Andy Lang einen weiten musikalischen Bogen. Da erklang der „Tanz der Rentiere“ ebenso wie Robert Burns „My Love is Like a red, red Rose“. Als Zugabe spielte er am Ende des anderthalbstündigen Konzertes die Antwort auf Burns Lied. Er stimmte unter dem Beifall des Publikums Bette Middlers „The Rose“ an. Darin heißt es „Liebe ist eine Blume und du ihr einziger Samen“ und das Lied erzählt weiter davon wie unter den Strahlen der Sonne die Rose im Frühling wieder erblüht.

Publikum und Künstler waren gleichermaßen von dem Abend begeistert. „Normalerweise spiele ich in größeren Räumen, aber das hier war eindrucksvoll und ein tolles Ambiente“. Großes Lob zollte er den Veranstalter, den Kunsthandwerkern und Matthias Schwethelm von der „Fachwerkstatt“. Sie hätten in einem groß-

artigen Haus zu einem schönen Konzert eingeladen, welches auch ihm Spaß bereitet habe. Ein wenig abseits, aber nicht so weit entfernt von seinen musikalischen Spuren, ver-

wies der Musiker und Pfarrer auch auf die Pilgerreisen nach Irland, welche er regelmäßig unternehme.

www.andy-lang.de



Andy Lang gefiel mit seinem filigranen Harfenspiel und seinem schwungvollen Auftritt mit der Gitarre.

Foto: Erik Hande